Station 9
Fürstengrabhügel Hohmichele

Der Hohmichele liegt etwa 3,5 km westlich der Heuneburg inmitten eines aus mehreren Gruppen bestehenden großflächigen Grabhügelfeldes, das heute noch nahezu 40 Grabhügel zählt. Mit einem Durchmesser von 85 m und einer Höhe von 13,5 m gehört er zu den größten Grabhügeln Mitteleuropas.

Station 10
Frühkeltische Grabhügel im Wald Speckhau

Im Wald Speckhau, im Umgebungsbereich des Hohmichele, etwa 2 km westlich der Heuneburg, liegen vier Grabhügelgruppen mit insgesamt 36 Hügeln. Ursprünglich dürften es wesentlich mehr gewesen sein.

Station 11
Spätkeltische Viereckschanze

Die so genannte Viereckschanze liegt am Rande eines mehr als 30 Hügel umfassenden frühkeltischen Grabhügelfriedhofes, wenig östlich des Fürstengrabhügels Hohmichele. Die Anlage bildet ein unregelmäßiges Viereck mit einer Fläche von 1 ha.

Außerhalb des Rundwanderwegs liegen folgende, beschilderte Geländedenkmäler:
- Hochmittelalterliche Turmburg Heudorfer Bürgle
- Fürstengrabhügel Bettelbühl

Die Heuneburg:
Ein Denkmal - zwei Museen

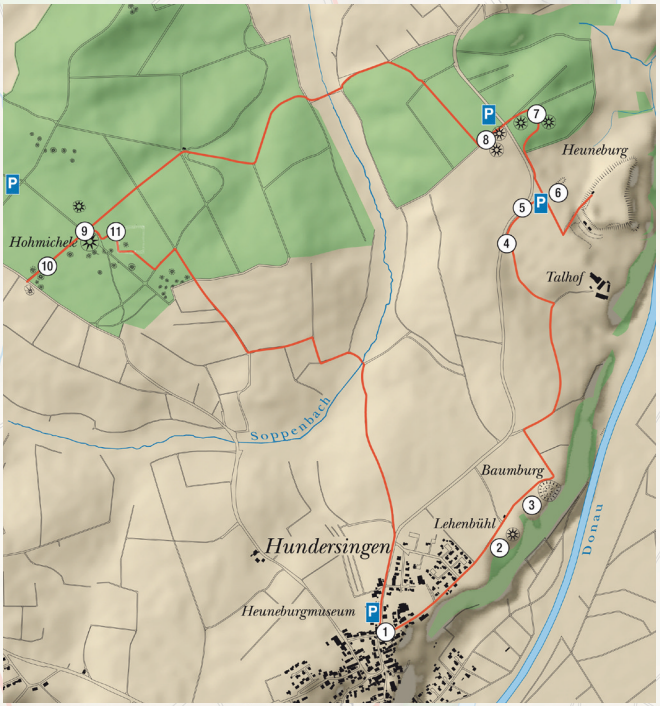
Keltenmuseum Heuneburg
Heuneburgmuseum (Station 1)
Binzwanger Straße 14
88518 Herbertingen-Hundersingen
Tel. 07586-1679 I info@heuneburg.de
www.heuneburg.de

Freilichtmuseum Heuneburg
Keltenstadt Pyrene (Station 6)
Heuneburg 1-2
88518 Herbertingen-Hundersingen
Tel. 07586-8959405 I info@heuneburg-keltenstadt.de
www.heuneburg-keltenstadt.de

Nutzen Sie den ermäßigten Kombieintritt!

ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG HEUNEBURG

Rundgang auf den Spuren der Kelten



Herzlich Willkommen

Dieses Faltblatt begleitet Sie auf Ihrem Rundgang auf dem Archäologischen Rundwanderweg Heuneburg und gibt Ihnen einen Vorschlag für die „Reise“ durch die Zeit. Der Rundgang beginnt mit der Übersichtstafel 1 am Heuneburgmuseum in Hundersingen.

Auf dem Wanderweg befindet sich neben dem Heuneburgmuseum auch das Freilichtmuseum Heuneburg. Sie sind herzlich eingeladen beide Museen zu besuchen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und interessante Wanderung!

HBM2017/br

Die Region an der oberen Donau um Hundersingen gehört mit dem frühkeltischen Fürstensitz Heuneburg, den monumentalen Fürstengrabhügeln, bronze- und eisenzeitlichen Grabhügelfeldern, keltischen Viereckschanzen, römischen Gutshöfen und mittelalterlichen Burgstellen zu den eindrucksvollsten archäologischen Landschaften Süddeutschlands.

Seit 1993 sind die Denkmale, die Heuneburg und das Heuneburgmuseum, durch einen 8 km langen, gut ausgeschilderten, archäologischen Wanderweg miteinander verbunden.

Wegmarkierung

Der rote Pfeil markiert den Rundgang entsprechend der Tafelnummerierung. Den Rückweg finden Sie mit dem weißen Pfeil.

Folgende Stationen gehören zum Archäologischen Rundwanderweg Heuneburg:

Station 1

Übersichtstafel am Heuneburgmuseum

Zu Fuß ist der Wanderweg in zwei bis drei Stunden zu bewältigen. Wegmarkierung und Symbol des Wanderweges ist der stilisierte Kopf eines bärtigen Silens, eines halbmenschlichen Pferdewesens aus der griechischen Mythologie.

Station 2

Fürstengrabhügel Lehenbühl

Der Lehenbühl gehört zu einer Gruppe von so genannten Fürstengrabhügeln des 6. Jh. v. Chr., die als Grablegen einflussreicher Hofherren und ihrer Familien angesprochen werden können. Der monumentale Grabhügel hat einen Durchmesser von etwa 65 m und ist 4,50 m hoch.

Station 3

Mittelalterliche Turmhügelburg Baumburg

Den Kern des Burghügels bildet vermutlich ein frühkeltischer Großgrabhügel, der im Hochmittelalter zu einer kleinen Burganlage umgestaltet wurde. Der Sockelbereich weist einen Durchmesser von etwa 80 m auf und wird an drei Seiten von einem Graben eingefasst.

Station 4

Frühkeltische Siedlungen im Vorfeld der Heuneburg

Auf dem schmalen Höhenrücken zwischen Donau und Soppenbachtal liegen zwei frühkeltische Siedlungen, die im ausgehenden 7. Jh. v. Chr. zusammen mit der Heuneburg entstanden sind. Die sogenannte Außensiedlung der Heuneburg erstreckt sich nach jüngsten Forschungen auf einer Fläche von ca. 100 ha nördlich und westlich der Heuneburg. 600 bis 700 m südwestlich der Heuneburg liegt eine weitere frühkeltische Ansiedlung, die sogenannte Südsiedlung.

Station 5

Übersichtstafel am Parkplatz Heuneburg

siehe Tafel 1

Station 6

Außenbefestigungen der frühkeltischen Heuneburg

Im unmittelbaren Vorfeld der Heuneburg wurde eine winkelförmig geführte Befestigung angelegt, die einen zusätzlichen Schutz für die Hauptangriffsseite der Heuneburg bewirken sollte. Ebenfalls in die frühkeltische Zeit dürfte eine weitläufige Befestigung auf dem Höhenrücken zwischen Donau und Soppenbach gehören, die das südwestliche Vorfeld der Heuneburg und einen Aufweg aus dem Donautal zusätzlich absichert.

Station 7

Fürstengrabhügel und Heuneburg-Außensiedlung

Etwa 400 m nordwestlich der Heuneburg und von dieser durch einen Taleinschnitt getrennt, erheben sich vier monumentale Grabhügel aus frühkeltischer Zeit. Unter Hügel 4 wurden Reste einer großflächigen Ansiedlung entdeckt, die im ausgehenden 7. Jh. v. Chr. zusammen mit der frühkeltischen Heuneburg entstand.

Station 8

Heuneburg-Außensiedlung / Fürstengrabhügel

Nach derzeitigem Forschungsstand umfasst die Außensiedlung eine Fläche von ca. 100 ha und übertrifft damit die nur etwa 3 ha große Heuneburg um ein Vielfaches. Gegen Ende des 6. Jh. v. Chr. wurde die Außensiedlung zusammen mit der lehmziegelmauerumwehrten Heuneburg gewaltsam zerstört. Im Zentralgrab des Hügels 1 wurde eine einzigartige 31 cm lange bronzene Lanzenspitze gefunden. Zu den Funden aus den Gräbern der Hügel 2 und 3 zählen ein Bronzekessel mit einem Mündungsdurchmesser von 29 cm und vier so genannte Perlrandschalen. Im Hügel 4 fanden sich unter anderem Teile des Pferdegeschirrs und Reste eines vierrädrigen Wagens.